



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

1. **Betreff:** Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	08.06.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

Sachverhalt/Begründung:

1. Geschäftsberichte der Fachbereiche 2015

Bereits seit dem Jahresabschluss 2004 wird die früher eher finanzbezogene Berichterstattung um einen Geschäftsbericht der Fachbereiche ergänzt. Wesentlicher Inhalt der Geschäftsberichte ist die auf die strategischen Ziele und Produktgruppen bezogene Darstellung der wichtigsten und wesentlichen Leistungen, die mit den zur Verfügung gestellten Personal- und Finanzressourcen erbracht wurden sowie gegebenenfalls die Zielerreichung im abgelaufenen Haushaltsjahr.

Auch für 2015 wurden von den Fachbereichen Geschäftsberichte erstellt, die, bevor sie in den Jahresabschluss aufgenommen werden, im 1. Halbjahr 2015 in den jeweils zuständigen Ausschüssen vorgestellt und beraten werden sollen. Dabei ist bei Bedarf auch eine tiefergehende Berichterstattung möglich als es der knappe Platz im gedruckten Jahresabschluss erlaubt.

Der Jahresabschluss 2015 mit den Geschäftsberichten wird dem Gemeinderat im 3. Quartal 2016 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

2. Geschäftsbericht Fachbereich Tiefbau/Verkehr

Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr war in 2015 für die Sicherstellung folgender Strategischer Ziele zuständig:

Ziel 1 (THH 11, Verkehr): Durchsetzung eines städtebaulich sowie menschen- und umweltverträglichen Bahnausbaus

Ziel 11 (THH 11, Verkehr): Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs

Ziel 19 (THH 11, Verkehr): Erhaltung der Substanz und Qualität der Straßen und Brücken

Ziel 20 (THH 11, Verkehr): Gewährleistung einer Verkehrsinfrastruktur die den Standort OG stärkt

Im Folgenden werden die Kernergebnisse aller vier Strategischen Ziele des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr dargestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Demny, Andreas 82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

In der 10. Projektbeiratssitzung zur **Rheintalbahn** am 26.06.2015 wurde der Beschluss gefasst, dass für Offenburg für den Rheintalausbau nur noch ein Güterzugtunnel weiterverfolgt werden soll. Mit diesem Beschluss wurde die zentrale Kernforderung der Stadt Offenburg für einen menschen- und umweltgerechten Bahnausbau allgemein anerkannt. Im Januar 2016 folgte auf dieser Basis der Beschluss des Bundestages, die erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel diesem Projekt zur Verfügung zu stellen. Ergänzend zu diesem Beschluss wurde in 2015 für die Lärmsanierung der bestehenden Rheintalbahn die grundlegende Weichenstellung für einen aktiven Lärmschutz (Lärmschutzwände) in den Stadtteilen Stegermatt, Uffhofen, Albersbösch und Hildboltsweier gelegt.

In einer stadtweiten Bürgerbeteiligung und -befragung, an der zu einem überwiegenden Anteil Bürger aus den betroffenen Stadtteilen teilgenommen hatten, sprachen sich über 65% für die bestmögliche Lärmsanierung mit Lärmschutzwänden aus. Diese Entscheidung war Grundlage für die DB-Netz AG, die entsprechenden Planungen mit dem Ziel aufzunehmen, die Lärmsanierung in den Jahren 2019/20 abzuschließen.

Die jährliche Zählung des **Kfz-Aufkommens** auf einigen Querschnitten des Innenstadtrings (Hauptstraße – Grabenallee – Wilhelmstraße – Unionrampe – Hauptstraße – Straßburger Straße – Freiburger-Straße – Hauptstraße) ergab gegenüber 2014 einen leichten Rückgang um 3% auf 49.160 Kfz/4h. Diese Veränderung liegt im üblichen Schwankungsbereich von Verkehrszählungen, sodass dieses für sich genommen nicht als Trend gesehen werden kann. Betrachtet man die letzten 10 Jahre, ist allerdings der Trend einer leichten Verkehrsabnahme von vormals über zu heute knapp unter 50.000 Kfz/4h am Innenstadtring erkennbar.

Bei gleichbleibendem Parkraumangebot in der Innenstadt hat die Anzahl der **Parkvorgänge** gegenüber 2014 leicht zugenommen. Dabei haben die Parkhäuser etwas vom leicht rückläufigen Parken im Straßenraum (-3%) profitiert. In der Innenstadt waren durch Baumaßnahmen (z.B. Dreikönigsareal) nicht alle Kurzzeitparkplätze verfügbar. Da die Parkgebühren nicht entsprechend zurückgegangen sind, liegt die Vermutung nahe, dass sich die Parkdauer im Straßenraum etwas erhöht hat. Seit 2008 liegen die jährlichen Parkvorgänge in dieser Größenordnung. Insgesamt zeigen diese Zahlen, dass Offenburg für den autofahrenden Besucher weiterhin sehr attraktiv ist.

Im Bereich der **Straßenbeleuchtung** zeigt die energetische Modernisierung der HQL-Leuchten mittlerweile nachhaltig deutliche Erfolge. In 2015 wurden weitere 147 LED-Leuchten in Griesheim installiert. Gegenüber 2014 ist der Stromverbrauch allerdings erstmals seit 2010 wieder angestiegen. Die Zunahme von etwa 315.000 kWh (3%) hat aber zwei nachvollziehbare Ursachen. Zum einen steigt weiterhin die Anzahl der Leuchten. 2015 kamen 180 Leuchten insbesondere in den Stadtentwicklungsgebieten hinzu. Zum anderen ist die Entwicklung ein Ergebnis der Umsetzung des Prüfauftrags aus dem Gemeinderat, die Beleuchtung 10 Minuten früher ein- und

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

später auszuschalten, um die Verkehrssicherheit insbesondere an den Fußgängerüberwegen zu erhöhen. Die Betriebskosten haben sich ungeachtet von dieser Entwicklung weiter reduziert. Hier macht sich die steigende Anzahl deutlich wartungsärmerer, neuer Leuchten weiterhin bemerkbar.

Beim **Fußgängerverkehr** wurden 2015 keine grundlegenden Veränderungen festgestellt, da keine weiteren Querungshilfen umgesetzt wurden und auch keine erneute Zählung in der Innenstadt durchgeführt wurde.

Im Bereich des **Radverkehrs** wurden mit der Inbetriebnahme der Radschutzstreifen auf der Rammersweierstraße und der Ortenberger Straße die ersten beiden Infrastrukturmaßnahmen des Fahrradförderprogramms V umgesetzt. Dieses wurde mit Öffentlichkeitsarbeit und Ortsbegehungen mit Gemeinderäten, Bürgern, Schülern und Presse intensiv begleitet. Vor allem die neue Radverkehrsführung in der Rammersweierstraße wurde von Bürgern und Presse teilweise sehr kritisch eingeschätzt, da insbesondere das Vertrauen in ein partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr gering ist. 2015 wurde turnusgemäß keine Erhebung des Radverkehrs durchgeführt.

Im **Schlüsselbusverkehr** 2015 ist die Fahrgastzahl gegenüber 2014 um 3% auf 9.000 werktägliche Fahrgäste leicht zurückgegangen. Hauptbetroffene von diesem Rückgang waren die Linien S4 in die Südoststadt und die S6 Richtung Zunsweier. Auch die Regionalbusse haben innerstädtisch insbesondere auf der Achse Bühl-Griesheim Fahrgäste verloren. Da das Fahrtenangebot seit Jahren konstant ist, könnte eine Ursache für diese Entwicklung die äußerst niedrigen Kraftstoffpreise sein. Insgesamt zeigt sich mit diesen Zahlen, dass der Busverkehr in Offenburg schwierige Randbedingungen hat. Umso wichtiger ist der Beschluss des Gemeinderats vom Dezember 2015 zu bewerten, für die Ausschreibung des Schlüsselbusverkehrs ein deutlich attraktiveres Liniennetz 2017+ mit auf einigen Achsen annähernden 15 min-Takten zugrunde zu legen.

Mit Inbetriebnahme der ersten vier **Mobilitätsstationen** gibt es in Offenburg erstmals die Möglichkeit, Car-Sharing oder den öffentlichen Fahrradverleih (nextbike) an einem Ort zu nutzen. Aufgrund der Lage und des Design der Stationen an der Messe, dem Bahnhof, dem Technischen Rathaus und dem Kulturforum ist diese Form der Mobilität viel präsenter im Straßenraum vertreten und bietet das Potential für eine deutlich höhere Nutzung der Fahrzeuge.

Die Anzahl der **Ordnungswidrigkeiten** hat gegenüber 2014 um 2.500 Fälle auf 66.800 Fälle leicht abgenommen. Die Hauptursache ist hier im recht hohen Krankenstand der Mitarbeiter des GVD zu sehen. Insgesamt sind die Fallzahlen aber immer noch deutlich höher als in den Jahren 1995 bis 2013. Ein Grund hierfür ist die intensive zweijährige Testphase verschiedener neuer Messsysteme bei der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Juli 2015 die Beschaffung eines neuen Messfahrzeugs mit neuer digitaler Kamertechnik beschlossen.

2015 sind die **Verwaltungsgebühren** für z.B. Baustellenanordnungen gegenüber 2014 weiter um 7.000 € auf 73.000 € gestiegen. In diesen Werten spiegelt sich die hohe Bautätigkeit in Offenburg wieder, was sich auch auf die Sondernutzungsgebühren niederschlägt. Diese lagen mit 166.000 € um 12.000 € über den Zahlen von 2014.

Bei den **Verkehrsunfällen** gab es 2015 14 Unfallhäufungsstellen (mindestens fünf Unfälle innerhalb von drei Jahren). Diese deutliche Erhöhung gegenüber fünf Unfallhäufungsstellen in 2014 ist durch eine Veränderung der Definition von Unfallhäufigkeitsstellen erklärbar. Bisher war Häufungsstelle definiert, wenn innerhalb von drei Jahren mindestens drei gleichartige Unfälle passiert sind. Seit 2015 definiert sich eine Unfallhäufungsstelle, wenn innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle innerhalb von 50m einer Kreuzung geschehen sind. Die Gleichartigkeit spielt dabei keine Rolle. Nach alter Definition hat sich die Anzahl der Unfallhäufungsstellen 2015 um eine verringert.

Von den im Geschäftsbericht 2014 genannten fünf Häufungsstellen haben sich vier verbessert, drei werden nicht mehr als Häufungsstelle geführt. Herausgefallen ist unter anderem die Unfallstelle Hauptstraße/Messekreisel, wo als Maßnahme eine Tempo 30-Reduzierung eingeführt wurde. Bei den verbleibenden zwei Unfallhäufungsstellen hat sich im Bereich Grabenallee/Zähringerstraße/Lange Straße der Unfalltyp verändert (statt Radfahrer sind auf Grund der LSA Umstellung jetzt vor allem PKW betroffen) und im Bereich Hauptstraße/Freiburger Straße wird durch die Polizei wie im Vorjahr auf das Verkehrsgutachten Kronenwiese als Lösungsansatz verwiesen.

Bei den Häufungsstellen nach neuer Definition sind bis auf zwei Stellen Kreuzungen betroffen (siehe Anlage). Sieben dieser Unfallhäufungsstellen ergeben sich durch Unfallhäufungen im Kfz-Verkehr. An drei Stellen ist der Unfall zwischen Kfz und Radfahrer die Ursache, in zwei Fällen sind es reine Radverkehrsunfälle. An zwei Stellen ist der Unfalltyp Einbiegen/Kreuzen gleich.

Trotz dieser hohen Anzahl an neuen Unfallhäufungsstellen, ist die **Anzahl der Personenschäden** gegenüber 2014 kaum verändert. Insbesondere Innerorts, im Handlungsbereich der Stadt Offenburg gibt es keine erwähnenswerten Veränderungen der Unfallopferzahlen. Allerdings ist der Dreijahresdurchschnitt 2013-2015 mit 307 Personenschäden innerorts gegenüber dem Wert 2012-2014 (282) angestiegen. Die Todesfälle waren durch individuelles Versagen verursacht. Für neun der 14 Unfallhäufungsstellen haben Polizei und Straßenverkehrsbehörde schon Handlungsempfehlungen zur Verbesserung gegeben. An einigen Stellen wird die Stadt durch die Überplanung der Signalanlagen diese Empfehlungen so weit wie möglich einbezie-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

hen. Die weiterhin hohen Unfallzahlen zeigen, dass die Stadt nach wie vor große Anstrengungen bzgl. der Verkehrssicherheit unternehmen muss. Bei Neuplanungen im Hauptstraßennetz wird deshalb seit einiger Zeit grundsätzlich ein Verkehrssicherheitsaudit durchgeführt und auch die neue Radverkehrsführung wird zu einer erhöhten Sicherheit beitragen sollen.

Der Erhalt der Offenburger **Verkehrsinfrastruktur** in Offenburg wird immer wichtiger. Bei den Brücken konnte der geplante Zielwert von 2017, dass 40% der Bauwerke eine Zustandsnote von schlechter als 2,4 haben dürfen, schon deutlich unterschritten. Derzeit haben 29% der Bauwerke diese oder eine schlechtere Benotung, 2017 sollen es nur noch 25% sein. Zukünftig werden hohe Investitionen für den Erhalt der Gebrauchsfähigkeit der Brücken erforderlich (2016/17 Otto-Hahn-Brücke).

Der Straßenzustand hat sich seit der letzten Erhebung in 2008 leicht verschlechtert. So haben sich die kurz- und mittelfristig zu sanierenden Straßenflächen um 20% auf 80% erhöht. Für die nächsten Jahre stehen im Straßenbau 500.000 € mehr Mittel für eine nachhaltige Straßeninstandsetzung zur Verfügung. Der Gemeinderat hat auf Basis dieser Zustandsdaten beschlossen, dass zwei Drittel der verfügbaren Sanierungsmittel in kürzeren Zeitabständen (ca. 20 Jahre) in das Hauptstraßennetz fließen sollen. Die Nachhaltigkeitsmittel sowie die Mittel aus dem Investitionshaushalt sollen schwerpunktmäßig im Wohnstraßennetz eingesetzt werden. So kann eine hohe Zustandsqualität im Hauptstraßennetz bei insgesamt knappen Finanzmitteln für den Straßenbau gesichert werden.

Insgesamt wurden 2015 Sanierungsmittel von insgesamt 1,17 Mio. € für Brücken- und Straßensanierungen verausgabt. Größte Maßnahme war der Räderbachdurchlass und die Mühlbachbrücke im Bereich Kreisel Südring/Badstraße. 1,6 Mio. € wurden für den Neubau oder die Instandsetzung von Straßen verwendet. Die größten Maßnahmen waren die Burdastraße und die Straße Im Drachenacker.

In der Anlage sind zu den Zielen 11, 19 und 20 die Kennziffern der Strategischen Ziele und die Einzelergebnisse des Jahres 2015 detailliert aufgeführt. Dies sind:

Motorisierter Individualverkehr

Parkraumbilanz Innenstadt

Parkvorgänge Innenstadt

Verkehrsmengen Innenstadtring

Fußgängerverkehr

Stromverbrauch Straßenleuchten

Anzahl der Straßenleuchten

Stromkosten der Straßenbeleuchtung

Reduzierung des Querungswiderstands von Straßen

Fußgängeraufkommen Innenstadt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

058/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Tiefbau und
Verkehr

Bearbeitet von:
Demny, Andreas

Tel. Nr.:
82-2308

Datum:
28.04.2016

Betreff: Geschäftsbericht 2015 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

Radverkehr	Radverkehrszählungen Radhaus Fahrradverleih Umsetzung Radwegachsen
Neue Mobilität	Mobilitätsstationen
Öffentlicher Personenverkehr	Fahrgastzahlenentwicklung Stadtverkehr und Schlüsselbusverkehr Anruf-Sammel-Taxi
Lärmaktionsplan	Lärmschutzwände
Verkehrsordnung	Fallzahlen Bußgeldstelle Einnahmen Sondernutzungsgebühren Unfallentwicklung
Verkehrsinfrastruktur	Brücken Straßen
Regionale Anbindung	ICE-Halte BAB-Anschlussstellen/Bahnhöfe